



BASIS FÜR ERFOLGREICHE KUNDENGESPRÄCHE: **KNOW-HOW ZU WASSERBASIERTEN DISPERSIONSBESCHICHTUNGEN**

Was ist eine „wasserbasierte Dispersionsbeschichtung“ (auch „water-based-Coating“ genannt) und wozu dient sie?

Obwohl der Name es vermuten lässt, besteht eine wasserbasierte Dispersionsbeschichtung nicht ausnahmslos aus Wasser, sondern auch aus Polymeren und verschiedene Additiven. Diese Mischung wird u.a. verwendet, um bei Papierprodukten, eine Barriere zu erzeugen, die in der Regel dazu dient, Flüssigkeiten zurückzuhalten. Inzwischen ist eine Vielzahl von Artikeln mit einer wasserbasierten Dispersionsbeschichtung erhältlich – so z.B. Kaffeebecher, Kaltgetränkebecher, Pommes-Frites- und Salatschalen oder Take-away-Menüboxen.

Was ist bei einer wasserbasierten Dispersionsbeschichtung anders als bei einer Beschichtung mit PE oder PLA?

Kunststoffbeschichtungen aus PE oder PLA werden auf das Papier „aufgedampft“ oder aufgesprüht und hinterlassen so eine „fühlbare“ Beschichtung auf der äußersten Papierschicht. Die wasserbasierte Dispersionsbeschichtung hingegen wird in das Verpackungsmaterial eingearbeitet. Dabei wird der größte Teil der Dispersionsbeschichtung von den Papierfasern aufgesaugt.

Warum gelten wasserbasierte Dispersionsbeschichtungen als „nachhaltiger Fortschritt“ bei Lebensmittelverpackungen?

Im Vergleich zu den bisher üblichen PE- oder PLA-Beschichtungen, wird für eine wasserbasierte Dispersionsbeschichtung sehr viel weniger – nur etwa 1/3 bis 1/5 – Ausgangsmaterial benötigt. Somit ist der Material- und damit auch der Kunststoffeinsatz bei einer wasserbasierten Dispersionsbeschichtung geringer – und das bei gleicher Barrierewirkung.

Hält eine wasserbasierte Dispersionsbeschichtung dennoch Fett und Flüssigkeiten stand?

Ja, eine wasserbasierte Dispersionsbeschichtung ist ähnlich zuverlässig wie eine herkömmliche Kunststoffbeschichtung.

Artikel mit wasserbasierter Dispersionsbeschichtung werden häufig als plastik- oder kunststofffrei beworben. Ist das korrekt?

Verschiedene Hersteller, Industrieverbände und andere Akteure der Verpackungsindustrie vertreten die Auffassung, dass eine wasserbasierte Dispersionsbeschichtung keine Kunststoffe enthält. Das Bundesumweltministerium (BMU) hingegen vertritt die Auffassung, dass wasserbasierte Dispersionsbeschichtungen Kunststoff enthalten.

BUNZL schließt sich – in Bezug auf die Artikel der Marke Verive – der Ansicht des BMU an und kennzeichnet entsprechende Getränkebecher mit dem Hinweis „Produkt enthält Kunststoff“ sowie dem Schildkröten-Logo.



**BASIS FÜR ERFOLGREICHE KUNDENGESPRÄCHE:
KNOW-HOW ZU WASSERBASIERTEN
DISPERSIONSBESCHICHTUNGEN**

Warum gibt es bisher keine Kaffeebecher, die komplett ohne Plastik auskommen?

Kein „Naturmaterial“ ist wirklich flüssigkeitsdicht. Daher braucht es immer einen Anteil an Kunststoff, um z.B. Pappe für einen Kaffeebecher auslaufsicher zu machen.

Wie sollten Produkte mit einer wasserbasierten Dispersionsbeschichtung entsorgt werden?

Da die Entsorgungsindustrie in Deutschland sehr heterogen ist, ist es am besten, Sie halten Rücksprache mit Ihrem lokalen Entsorger und fragen, ob Artikel mit wasserbasierter Dispersionsbeschichtung in Ihrer Region recycelt oder kompostiert werden können.

Unsere Take-away-Menüboxen aus Karton und Kaffeebecher aus Bambuspapier der Marke Verive sind gemäß EN13432 zertifiziert und damit grundsätzlich industriell kompostierbar.